

und durchgeführt ist die größere Tuschezeichnung von Werner Zehme, Berlin, »Auf der Balustrade im Wintergarten zu Berlin während einer Vorstellung«.

Reich vertreten ist das Gebiet des Humors und der Satire. G. Brandt, Berlin, vertritt es durch eine Anzahl für den Kladderadatsch ausgeführter Zeichnungen, R. Eddelbüttel, Berlin, durch fünf Humorbilder. Rud. Grieb, München, zeigt ein besonders starkes satirisches Talent in seiner grotesken Federzeichnung »Sturm«, einer Anspielung auf die Ausschreitungen der modernsten Richtung. Auch P. Halle, Berlin, offenbart satirische Kraft in seinen politischen Zeichnungen und Skizzen. Hans Leiter, Berlin, als Zeichner von Humorbildern aus dem Soldatenleben wohl bekannt, dürfte sich auch für andere Genres wohl qualifizieren, scheint sich aber noch nicht völlig entdeckt zu haben. Interessant ist eine von ihm ausgestellte Scene aus den Gemächern eines türkischen Pascha. B. Neuenborn, Düsseldorf, hat eine gelungene Satire auf die hereinbrechende Schar der Malerinnen »Malkyren« gesandt, wertvoller aber erscheint uns seine Affenstudie »Der Exportaffe«. René Reinecke, München, ist mit eleganten Tuschezeichnungen und Aquarellen erschienen. Vielleicht etwas zu drastisch, doch interessant ist E. Rosenstand, Berlin, in seiner »Reisetante« in vier Schabezeichnungen. Vorzüglich finden wir A. Schmidhammers (München) humoristische Zeichnungen, u. a. seine Parallele »Frankreich 1789 und 1898«. Von W. Schulz, Charlottenburg, ist eine Anzahl farbiger Karikaturen ausgestellt, die durch den Simplizismus veröffentlicht wurden, von L. Stutz, Berlin, politische Karikaturen, für den Kladderadatsch gezeichnet, u. a. die »Kritisirenden Affen vor dem Stußschen Gemälde für das Reichstagsgebäude«. In das Gebiet der humoristischen Zeichnungen gehört auch eine Kollektion der sinn- und gemütvollen Schöpfungen von Hermann Vogel, Plauen, die hier wiederholt ausgestellt sind, darunter »Bergmännleins Übungsstunde«.

Jagd- und Tierbilder verdanken wir Professor Woldemar Friedrich, Berlin, der eine Kollektion Bilder »Auf der Wildbahn«, und M. Plinzner, Berlin, der die wirkungsvollen Tuschezeichnungen »Pferde bei Gewitter« und »Stalldienst« ausstellte. In dieses Genre gehört auch der vorerwähnte »Exportaffe« von B. Neuenborn.

Auch Illustrationen zu poetischen Werken sind zahlreich vertreten. Hierher sind die C. Gehrtschen Bilder zu »Tannhäuser« und »Leben und Heimat in Gott« zu zählen. F. Grottemeyer, Charlottenburg, ist vertreten durch Federzeichnungen und Aquarelle zu Märchen, zu Goethes Faust und Reinecke Fuchs, E. Liebig in Gutach durch ansprechende Illustrationen zum »Steinernen Mann«, zur »Thalkönigin« von Hermine Billinger und zu Hebels alemannischen Gedichten. Von Hugo Mühlig, Düsseldorf, begegnen wir wieder einigen seiner reizenden kleinen Federzeichnungen, Landschaften mit Staffage. A. Rothaug, Wien, sandte seine interessanten Illustrationen zu Rückerts Liebesfrühling, zu Hamerlings Hasver und zu Märchen, M. Schlichting, Charlottenburg, Illustrationen zum Roman »Ada«. A. von Werner, Berlin, führt uns diesmal in 33 großen Rahmen Originale seiner Bilder für die Scheffelschen Werke Ellehard, Gaudeamus, Trompeter von Säckingen, Bergpsalmen, Hugdietrichs Brautfahrt, Juniperus vor. Neue Schöpfungen von Werners auf dem von ihm vor Jahrzehnten mit so großem Erfolge betretenen Gebiete der Illustration vermissen wir ungern.

Zur Länder- und Völkerkunde liefern interessante Beiträge die Ism. Genz'schen (Berlin) Bleistiftzeichnungen aus dem Orient, Naturaufnahmen bei Gelegenheit der Reise Kaiser Wilhelms nach Jerusalem. Hans Herrmann, Berlin, zeigt uns wiederholt seine oft besprochene Amsterdamer

Fischhalle. F. Kallmorgen, Karlsruhe, bietet eine Anzahl Künstler-Lithographien von seiner Reise nach dem Nordkap, C. H. Kichler, Wilmersdorf bei Berlin, ist gut vertreten durch seine interessanten, elegant gemalten Bilder aus Amsterdam und von der Insel Jersey. Skarbina, Berlin, stellte sein packendes kleines Bild »London im Morgen-grauen« aus.

Von den ex-libris-Zeichnern sind E. Döpler d. j., Berlin, und G. Barlösius, Charlottenburg, vertreten. Wie hier Sattler u. a. fehlen, so vermissen wir auf sämtlichen anderen Gebieten hervorragende Vertreter. Vor allen fehlt A. Menzel. Einige unvergleichliche Bleistiftzeichnungen des großen Meisters gereichen der großen Gemälde-Ausstellung zur Zierde. Darunter befindet sich ein Widmungsblatt an Reinhold Begas, als den Schöpfer des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I., das die Köpfe einiger bewundernden Beschauer des Denkmals darstellt. Eine zweite Zeichnung Menzels, ebenso großartig erfasst und wiedergegeben wie jene, zeigt uns charakteristische Köpfe aus einem Maleratelier. Auch einige Detailzeichnungen in Blei von Gegenständen historischen und kunstgewerblichen Charakters, bewunderungswürdig dargestellt, entzücken den Beschauer. Paul Hennig.

Kleine Mitteilungen.

Association littéraire et artistique internationale. — Die »Association littéraire et artistique internationale« wird ihren diesjährigen (XXI) Kongress in Heidelberg abhalten, und zwar in den Tagen vom 23. bis 30. September.

Plakate. — Zwei eigenartige Plakate, die trotz der Beschränkung der Farben auf Schwarz und Weiß und Photographieton eine ansprechende Wirkung thun, hat uns die Gesellschaft für graphische Industrie (Verlag der »Wiener Mode«) vorgelegt. Sie betreffen zwei Werke dieses Verlages: »Die Kunst schön zu bleiben« und »Die Frau comme il faut« und sind in photographischem Schnellpressendruck als sogenanntes Kilometerphotographie hergestellt. Die vorzügliche Weichheit im Druck der beiden Frauenköpfe und die Schärfe der weißen Schrift auf schwarzem Grunde erfüllen den Zweck des Plakats, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, in hohem Grade. Wir sind überzeugt, daß die sauber gearbeiteten Blätter dem Sortiment gute praktische Dienste leisten werden, halten sie aber auch als mustergiltige graphische Erzeugnisse besonderer Erwähnung an dieser Stelle wert.

Gestohlene Bilder. — Aus der Kirche zu Beggem bei Grimbergen in Belgien sind am 16. oder 17. d. M. zwei Gemälde, die unbeschädigt aus den Rahmen genommen waren, gestohlen worden. Das eine, 1,65 zu 1,30 m groß, ist ein gutes Bild von einem unbekanntem Maler aus der Rubensschen Schule und stellt die heilige Anna dar, die ihre Tochter das Lesen lehrt; das andere ist eine sehr gute Kopie des im Museum zu Brüssel befindlichen Bildes van Wee's »Die Flucht nach Egypten«, 1896 gemalt, und hat einen Wert von 1000 Fres. Mitteilung von dem etwaigen Austausch dieser Gemälde nimmt das königliche Polizei-Präsidium zu Berlin entgegen.

Alte Handschriften. — Interessante Manuskripte scheinbar centralasiatischen Ursprungs, und zwar aus dem fünften Jahrhundert v. Chr., hat, wie der Beilage zur Allgemeinen Zeitung geschrieben wird, Professor Cecil Bendall, von der Abteilung für orientalische Literatur im Britischen Museum, in Nepal gefunden. Professor Bendall ging nach Nepal, um in der dortigen berühmten Bibliothek des Maharadschas für das Britische Museum und die Universität von Cambridge Manuskripte zu sammeln. Er fand bei seinen Untersuchungen eigentümlich geformte Palmblätter mit einer ganz eigentümlichen Schrift, die, obwohl indisch, doch bisher niemals in Indien selbst gefunden wurde, aber vollständig der Schrift centralasiatischer Manuskripte ähnelt und, wie schon bemerkt, aus dem fünften Jahrhundert v. Chr. stammt. Professor Bendall entdeckte gleichzeitig zwei alte Originalkopieen von Vidjapatis Gedichten.

Versammlung von Landwirten. — Am 4. Juni wird in Neustadt a./Hardt die Hauptversammlung des Bundes der Landwirte (Abteilung Pfalz) stattfinden. Wie uns Herrn A. G. Gottschid-Bitter's Sortiment-Buchhandlung (Wilh. Rotholl) dort mitteilt, ist sie bereit, bei dieser Gelegenheit die Verteilung von landwirtschaftlichen Katalogen und